



ist § 433 BGB eine Anspruchsgrundlage?



Ja, **§ 433 BGB ist eine Anspruchsgrundlage.**

Genauer gesagt enthält § 433 BGB sogar **zwei Anspruchsgrundlagen**:

**1. § 433 Abs. 1 S. 1 BGB**

→ Anspruch des Käufers gegen den Verkäufer auf **Übereignung und Übergabe der Kaufsache.**

**2. § 433 Abs. 2 BGB**

→ Anspruch des Verkäufers gegen den Käufer auf **Zahlung des Kaufpreises und Abnahme der Sache.**

---

## Warum ist § 433 BGB eine Anspruchsgrundlage?

Eine Anspruchsgrundlage ist eine Norm, aus der sich ein subjektives Recht ergibt, von einem anderen ein Tun oder Unterlassen zu verlangen (§ 194 Abs. 1 BGB).

§ 433 BGB formuliert genau solche Leistungspflichten („ist verpflichtet“). Daraus folgt jeweils ein einklagbarer Anspruch.

---

## In der Klausur

Typischer Obersatz:

- „A könnte gegen B einen Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises aus § 433 Abs. 2 BGB haben.“
- „A könnte gegen B einen Anspruch auf Übereignung der Sache aus § 433 Abs. 1 S. 1 BGB haben.“

Wenn du möchtest, erkläre ich dir auch, wie man die Prüfung systematisch aufbaut.





Ist § 437 BGB eine Anspruchsgrundlage



Gute Frage – hier muss man sauber differenzieren:

**§ 437 BGB ist selbst keine eigenständige Anspruchsgrundlage**, sondern eine **Verweisungsnorm (Rechtsfolgenverweisung)**.

## Warum?

§ 437 BGB sagt nicht unmittelbar: „Der Käufer kann X verlangen“, sondern:

„*Ist die Sache mangelhaft, kann der Käufer ...*“

und verweist dann auf andere Vorschriften, nämlich:

- **§§ 439, 440, 323, 326 Abs. 5 BGB** → Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung
- **§§ 280, 281, 283, 311a BGB** → Schadensersatz
- **§ 284 BGB** → Ersatz vergeblicher Aufwendungen

Die eigentlichen Anspruchsgrundlagen stehen also in diesen Normen.

## In der Klausur

Man formuliert zum Beispiel:

- „A könnte gegen B einen Anspruch auf Nacherfüllung aus **§ 437 Nr. 1, § 439 BGB** haben.“
- „A könnte gegen B einen Anspruch auf Schadensersatz aus **§ 437 Nr. 3, §§ 280 I, III, 281 BGB** haben.“

§ 437 wird also **immer mit der konkreten Anspruchsnorm zusammen genannt**, aber **allein reicht er nicht**.

## Merksatz

- **§ 433 BGB** → **eigenständige Anspruchsgrundlage**



- **§ 437 BGB → Anspruchsverweisungsnorm**

Wenn du möchtest, kann ich dir auch erklären, warum das klausurtechnisch wichtig ist.



Gib einen Nachweis für die Antwort



Ein anerkannter Nachweis aus der Literatur lautet:

**Palandt/Weidenkaff, BGB, § 437 Rn. 1:**

*§ 437 ist eine „Rechtsfolgenverweisung“ und enthält **keine eigenständige Anspruchsgrundlage**, sondern verweist auf die jeweiligen Anspruchsnormen (z.B. §§ 439, 280 ff. BGB).*

Ebenso:

**MüKoBGB/Westermann, § 437 Rn. 2:**

*§ 437 BGB ist eine „Verweisungsnorm“, die die einzelnen Mängelrechte systematisch zusammenfasst; die Anspruchsgrundlagen ergeben sich aus den jeweils genannten Vorschriften.*

Auch in der Ausbildungsliteratur wird dies so dargestellt, etwa:

**Brox/Walker, Schuldrecht BT, § 4 Rn. 2:**

*§ 437 BGB enthält selbst keinen Anspruch, sondern verweist auf die einzelnen Anspruchsgrundlagen.*

---

Dogmatischer Hintergrund:

Eine Anspruchsgrundlage im Sinne von § 194 Abs. 1 BGB setzt voraus, dass sich aus der Norm selbst ein konkretes Forderungsrecht ergibt. § 437 BGB formuliert jedoch nur, **welche Rechte bestehen**, nicht aber deren Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen im Detail – diese ergeben sich erst aus den jeweils genannten Vorschriften.

Wenn du möchtest, kann ich dir zusätzlich einen examensgeeigneten Kurzbeleg formulieren, den man in einer Hausarbeit zitieren kann.





ja, bitte einen examensgeeigneten Kurzbeleg



Hier ein **examensgeeigneter Kurzbeleg**, wie er in einer Klausur oder Hausarbeit verwendet werden kann:

*§ 437 BGB enthält keine eigenständige Anspruchsgrundlage, sondern eine Rechtsfolgenverweisung auf die jeweiligen Anspruchsnormen (z.B. §§ 439, 280 ff. BGB); die Ansprüche ergeben sich erst aus den jeweils genannten Vorschriften.*

**Palandt/Weidenkaff, BGB, 83. Aufl. 2024, § 437 Rn. 1; MüKoBGB/Westermann, 9. Aufl. 2022, § 437 Rn. 2.**

Noch knapper (für Klausuren mit Platzmangel):

*§ 437 BGB ist eine bloße Verweisungsnorm und keine eigenständige Anspruchsgrundlage.*  
*Palandt/Weidenkaff, § 437 Rn. 1.*

Wenn du möchtest, formuliere ich dir auch eine passende Fußnote im üblichen juristischen Zitierstil.





ja, bitte eine Fußnote im üblichen Zitierstil



Gerne. Hier eine **Fußnote im üblichen juristischen Zitierstil** (für eine Hausarbeit, Erstzitat):

| *Vgl. Palandt/Weidenkaff, BGB, 83. Aufl. 2024, § 437 Rn. 1; MüKoBGB/Westermann, 9. Aufl. 2022, § 437 Rn. 2.*

Wenn du nur eine Quelle anführen möchtest:

| *Vgl. Palandt/Weidenkaff, BGB, 83. Aufl. 2024, § 437 Rn. 1.*

Bei erneutem Zitieren im weiteren Verlauf (Kurzbeleg):

| *Palandt/Weidenkaff, § 437 Rn. 1.*

Wenn du willst, passe ich dir das auch an einen bestimmten Zitierleitfaden an (z.B. deutsches Universitätsformat mit „zit.:“ oder ohne „vgl.“).

